

von Hans Bärtsch

Sie haben die höchsten Gipfel aller Kontinente bestiegen, die sieben Weltmeere durchsegelt, durchaus die eine oder andere kritische Situation auf ihrer «Top to Top Global Climate Expedition» erlebt. Kein Ereignis ist der Familie Schwörer mit ihren mittlerweile sechs Kindern aber derart ans Leben gegangen wie der Sturm vor knapp einer Woche in Akureyri im Norden von Island. Dort wollten die Schwörers überwintern und hatten ihr Segelschiff «Pachamama» entsprechend festgemacht. Riesenwellen und heftige Winde rissen aber selbst solide Bootsklampen aus dem Rumpf. Hochleistungstape wurden wie Fäden zerrissen.

«Unsere Arbeit der letzten 18 Jahre hängt nun an einem seidenen Faden.»

Dario Schwörer  
Expedition Top to Top

«Wir konnten zunächst zum nächsten schwimmenden Steg navigieren, aber die 'Pachamama' wurde daraufhin vom Unwetter immer und immer wieder gegen die Betonkante einer Pier im Hafen geworfen», lässt Dario Schwörer die Ereignisse Revue passieren. «Alle Hände waren an den Pumpen, um die 'Pachamama' über Wasser zu halten, es waren dramatische Stunden! Erst als der Sturm schwächer wurde, konnte das Rettungsteam vom Land die Kinder vom Boot bergen. Die Feuerwehrleute kamen mit einer grösseren Pumpe und die Hafenangestellten organisierten grosse LKW-Reifen, um weitere Schäden zu verhindern», schreibt



Gezeichnet von den Ereignissen: Sabine und Dario Schwörer vor ihrem Zuhause, dem Segelschiff «Pachamama».

Bilder mbl.is

## Lebenswerk um ein Haar komplett zerstört

Die Sarganser Familie Schwörer, die sich seit knapp 18 Jahren rund um den Erdball auf Klimaschutzmission befindet, ist nur knapp einem schweren Sturm im Norden Islands entkommen. Ihr Schiff «Pachamama» muss teuer repariert werden.

Schwörer in einem Blogbeitrag auf der Website Toptotop.org weiter. Und: «Es war sehr schwer für unsere Kinder zuzusehen, wie unser Zuhause 'Pachamama' beinahe sank. Es ist für uns alle schwer damit umzugehen, dass unsere Arbeit der letzten 18 Jahre nun an einem seidenen Faden hängt.»

### Es soll weitergehen

Die «Pachamama» jedenfalls ist schwer beschädigt. Die Reparatur, so Schwörer, werde mindestens 75 000 Franken kosten. Um diese Mittel aufzubringen, ha-

ben die Schwörers einen Spendenaufruf lanciert. Bis dato sind von 22 Spendern 3205 Franken eingegangen. Ihr Hab und Gut konnte die achtköpfige Familie in einem Container in Akureyri unterbringen. Wohnen können sie vorübergehend bei Bekannten in der 18 000-Einwohner-Stadt.

Die Top-to-Top-Expedition, das steht für die Schwörers fest, soll weitergehen. Auf dieser führen sie Feldstudien für Universitäten, Wissenschaftler und Forschungsorganisationen durch, besuchen die abgelegenen Regionen

der Welt und zeigen einer grossen Zahl von Menschen Beispiele innovativer Lösungen zum Schutz und zur Erhaltung unseres Planeten. Nach 100 000 Seemeilen und bei Besuchen in über 100 Ländern wurden mehr als 120 000 Schülerinnen und Schüler zum eigenen Handeln zugunsten des Planeten Erde inspiriert. Die Schwörers selber sind allein mit Muskel-, Wind- und Sonnenkraft unterwegs. Alle ihre sechs Kinder im Alter zwischen zwölf Jahren und drei Monaten sind auf der Expedition zur Welt gekommen.

### Mit Alkohol im Blut unterwegs

Sarganserland. – Zwischen Freitag und Samstag hat die Kantonspolizei St. Gallen fünf fahrunfähige Lenker aus dem Verkehr gezogen, zwei davon im Sarganserland. In Mels hielt die Kapo eine 56-jährige Autofahrerin an. Die bei ihr durchgeführte Atemalkoholprobe fiel mit 0,28 mg/l positiv aus. Ihr wurde die Weiterfahrt untersagt. Ebenfalls in Mels fiel der Polizei ein 33-jähriger Autofahrer auf. Die bei ihm durchgeführte Atemalkoholprobe fiel mit 0,82 mg/l ebenfalls positiv aus. Er musste seinen Führerausweis abgeben. Gemäss Mitteilung der Kantonspolizei werden die fehlbaren Automobilisten – die andern drei wurden bei Unterrindal, Muolen und Au erwischt – bei der Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen zur Anzeige gebracht. Alle Atemalkoholproben blieben diesmal unter der Grenze von 1,0 mg/l. (sl)

### «Eat and meet» im Jugendraum

Mels. – Am kommenden Freitag, 15. November, wird wieder gemeinsam gekocht im Jugendraum in Mels. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr. Gemeinsam wird das Menü bestimmt, eingekauft, gekocht und dann natürlich gegessen. Für alle, die mithelfen, ist das Essen gratis. Wer einfach so zum Essen kommen möchte, bezahlt fünf Franken. Alle Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter [www.mojas.ch](http://www.mojas.ch) oder telefonisch 081 710 51 75. (pd)

### Tanznachmittag mit Livemusik

Heiligkreuz. – Am Donnerstag, 16. November, findet im Restaurant Kreuz in Heiligkreuz der letzte Tanznachmittag der Pro Senectute in diesem Jahr statt. Getanzt wird von 14 bis 17 Uhr. Durch den Nachmittag führt der bekannte Alleinunterhalter Ignaz Bleisch. Alle Seniorinnen und Senioren, die gerne eine Abwechslung beim Tanz, bekannten Melodien und angeregtem Gespräch suchen, sind herzlich dazu eingeladen. Auch wer nicht tanzen möchte, ist willkommen. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen für Interessierte (60+) bei Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland, Telefon 058 750 09 00 oder via E-Mail: [rws@sg.prosenectute.ch](mailto:rws@sg.prosenectute.ch). (pd)

### Hospizgruppe am «langen Samstag»

Mels. – Die Hospizgruppe Sarganserland begrüsst am «langen Samstag» vom 18. November in Mels alle Interessierten in ihrer Kaffeestube. Viel Wissenswertes kann am Infostand erfahren werden, wo auch zahlreiche «Chriesmaana» feilgeboten werden, welche an kalten Wintertagen viel Wärme spenden. Die Hospizgruppe Sarganserland freut sich zwischen 8 und 20 Uhr auf zahlreichen Besuch und die Unterstützung ihrer Anliegen. (pd)



Schwere Schäden: Dario Schwörer zeigt, was der Sturm im Bootsinnern angerichtet hat.



Mit externer Hilfe: Die «Pachamama» wird im Hafen von Akureyri neu vertäut.



Ein Bild aus besseren Zeiten: Mit diesem Schiff sind die Schwörers auf allen Weltmeeren unterwegs, speziell in entlegenen Gegenden.

Bild toptotop.org